

Einspruch gegen den **7.Planänderungsantrag** zum **PFA 1.1, 1.5 u. 1.6a** von **Stuttgart-21**

Ich/wir fordern das Eisenbahn-Bundesamt als **unmittelbar betroffene/r**

<input type="radio"/> EigentümerIn	<input type="radio"/> SchlossgartenutzerIn
<input type="radio"/> MieterIn	<input type="radio"/> Bahnkunde/Bahnkundin
<input type="radio"/> MineralbadnutzerIn	<input type="radio"/> BürgerIn der Stadt Stuttgart

auf, das beantragte Vorhaben **nicht zu genehmigen** und die rechtswidrige **Weiterverfolgung von Stuttgart-21 einzustellen**.

BEGRÜNDUNGEN

1. Grundwasser-Absenkung

Die beantragte **Erhöhung** der bauzeitlichen **Grundwasser-Entnahme** von 3,2 Mio. m³ um **das 2 ½ fache** auf nunmehr **8,005 Mio. m³** bedeutet eine noch **größere Absenkung des Grundwassers** als bisher geplant, zumal die Infiltrationsmenge nicht erhöht werden soll. Dies ergibt **neue, größere Risiken** und **zusätzliche Betroffenheiten**.

2. Gefährdung Grund- und Mineralwasser-Vorkommen

Auf Seite 1/2 des Erläuterungsberichtes heißt es u.a.: „Die geplanten **Baumaßnahmen liegen alle innerhalb des Funktionsraumes von Grund- und Mineralwasser-Vorkommen des Quartär und Trias. Die Bauwerke schneiden dabei in die oberen Grundwasservorkommen im Quartär und Gipskeuper (Obere Trias) ein. Zudem liegen sie im engeren Zustrombereich der wasserwirtschaftlich bedeutsamen Heil- und Mineralquellen von Stuttgart-Bad Cannstatt und -Berg (Zonen B II und C II Innenzone des fachtechnisch abgegrenzten Heilquellenschutzgebietes) im unterlagernden Oberen Muschelkalk (Mittlere Trias). Die Baugruben unterschneiden zum Teil die Druckfläche des Mineralwasservorkommens.**“

Hieraus folgt: Die Baumaßnahme birgt nach wie vor **erhebliche Risiken** für das **Grund- und Mineralwasser**.

3. Trinkwasser-Einleitung in den Untergrund

Die zur **Stützung des Mineralwassers** vorgesehene **Einleitung von Trinkwasser** aus dem Trinkwassernetz der Stadt Stuttgart von insgesamt **610.000 m³** in den **Untergrund** ist in mehrfacher Hinsicht **verwerflich** und deshalb **abzulehnen**. Zum einen kann eine **Vermischung** von Trink- und Mineralwasser im Untergrund **nicht ausgeschlossen** werden; damit wäre das Mineralwasser aber geschädigt und **kein „Mineralwasser“** mehr.

Zum andern stellt dies eine **sinnlose Vergeudung** von **Trinkwasser** dar, die angesichts der **weltweiten Verknappung** von Trinkwasser **nicht zu verantworten** ist! Die o.g. Menge entspricht dem Trinkwasser-Bedarf von 120.000 Menschen während der gesamten 7jährigen Bauzeit (2 l/Tag).

4. Hangrutsch-Gefahr und Setzungsschäden

Sowohl das **Absenken des Grundwassers** in großen Teilen der **Innenstadt** als auch das **Versenken (Infiltrieren) des Wassers** im Untergrund zur Begrenzung der Grundwasser-Absenkung bergen **große Risiken**, die nicht hinnehmbar sind. Betroffen sind davon nicht nur die verbliebenen Bäume im mittleren Schloßgarten, die trotz des vorgesehenen „Bewässerungs-Programmes“ absehbar Schaden nehmen werden, weil ihnen das Grundwasser genommen wird. Auch für zahllose **Gebäude** in der Innenstadt besteht die **Gefahr von Setzungen** und damit **Rißbildungen**, weil sich durch die

